

# Kommunale Unternehmen zwischen Liberalisierung und Regulierung

Konferenz „Kommunales Infrastruktur-  
Management“

TU Berlin, 06. Juni 2008

Michael Wübbels  
Stv. Hauptgeschäftsführer  
Verband kommunaler Unternehmen e.V.



# Agenda

- I. Verband kommunaler Unternehmen e.V. (VKU)**
- II. Regional- und lokalwirtschaftliche Wertschöpfung kommunaler Unternehmen**
- III. Qualitätsprofile der kommunalen Ver- und Versorgungswirtschaft**
- IV. Kostendruck und Bürokratieaufwand in der regulierten Netzwirtschaft**
- V. Vorläufige Bilanz der Energiemarktliberalisierung**
- VI. Stadtwerke im Kontext von Wettbewerbs- und Klimaschutzpolitik**
- VII. Unternehmensstrategien der Stadtwerke**
- VIII. Fazit**

# I. Verband kommunaler Unternehmen e.V.

## VKU – der Verband der kommunalen Ver- und Entsorgungswirtschaft

- VKU repräsentiert die **wirtschaftspolitischen Interessen** von über **1.350** kommunalen Unternehmen der Branchen:
  - Energiewirtschaft
  - Wasser- und Abwasserwirtschaft
  - Abfallwirtschaft und Stadtreinigung (VKS im VKU)
- **Interessenvertretung** der kommunalen Ver- und Entsorgungswirtschaft **auf**
  - **europäischer Ebene**
  - **Bundes- und Länderebene**

## II. Regional- und lokalwirtschaftliche Wertschöpfung kommunaler Unternehmen

### 1. Volkswirtschaftliche Leistungsbilanz



Umsatzerlöse: 70,9 Mrd. €

Investitionen: 6,7 Mrd. €

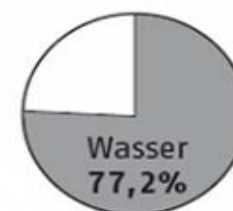
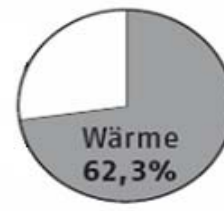
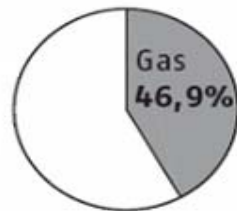
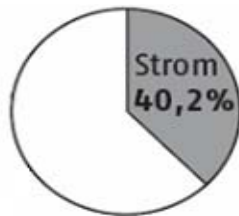
Beschäftigte: 233.000

Quelle: VKU, Stand 2007

- kommunale Ver- und Entsorgungsunternehmen erwirtschaften jährlich **3 %** des **Bruttoinlandsproduktes (BIP)**
- **70 bis 80 %** der **Investitionen** werden **als Aufträge an regionale Unternehmen** vergeben (Baugewerbe, Handwerk, Dienstleister)

## 2. VKU-Mitgliedsunternehmen sind **lokale oder regionale Infrastruktur- Dienstleister:**

- **Marktanteile Versorgungsleistungen:**



- **Entsorgungsleistungen:**

- Abwasserentsorgung **1.091.788.000 m<sup>3</sup>**
- Abfallentsorgung für **70.921.784 Einwohner**



- Auftrag der Daseinsvorsorge beinhaltet auch **Erhalt und Ausbau der Netzinfrastrukturen:**

- 529.000 km Stromnetze
- 211.000 km Gasnetze
- 16.200 km Wärmenetze
- 293.400 km Wasserleitungen

} in den  
Versorgungs-  
gebieten der  
Stadtwerke



### 3. Kommunale Ver- und Entsorgungswirtschaft ist wichtiger Arbeitgeber in den Regionen

- bundesweit werden ca. **233.000 Arbeitnehmer/innen** beschäftigt
- überdurchschnittliche Anzahl an **Ausbildungsplätzen**
- Sicherung von Arbeitsplätzen **unmittelbar** im Unternehmen und **mittelbar** als Auftraggeber für die lokale Wirtschaft
- Beschäftigung stärkt **regionale Kaufkraft/Wertschöpfung**



#### 4. Unternehmen sind eine wichtige Einnahmequelle für Eigentümerkommunen

- Gewinnabführung/Eigenkapitalverzinsung
  - Konzessionsabgabe Energie- und Wasserversorgung
  - Gewerbesteuer
- Kommunen können mit diesen Einnahmen in andere lokale **Infrastrukturdienstleistungen** investieren oder finanzielle Verluste anderer **Dienstleistungsangebote** ausgleichen



### III. Qualitätsprofile der kommunalen Ver- und Entsorgungswirtschaft

1. Professionelle Kompetenz für Entsorgungs- und Versorgungssicherheit ...
  - **sichere Versorgung** der Kunden **mit** volkswirtschaftlich **wichtigen Gütern**, vor allem Strom, Gas, Wärme, Wasser, **zuverlässige Entsorgung** von Abfall und Abwasser
  - **umweltverträglich** und **preisgünstig**





### ... in der Wasser-/Abwasserwirtschaft

- **Wasser** als Lebensmittel ist elementarer Bestandteil der Daseinsvorsorge
- Bereitstellung in gesundheitlich unbedenklicher Qualität
- **Abwasserentsorgung**: nach mehrstufigem Reinigungsprozess Rückführung in den Wasserkreislauf

### ... in der Abfallwirtschaft

- **Entsorgung** verschiedener Abfallfraktionen (Rest- und Biomüll; Papier...) **zur Wieder-** (Umweltpapier, Humus...) **oder**
- **Weiterverwertung** (Brennstoff in der Energieerzeugung)





### ... in der Energiewirtschaft

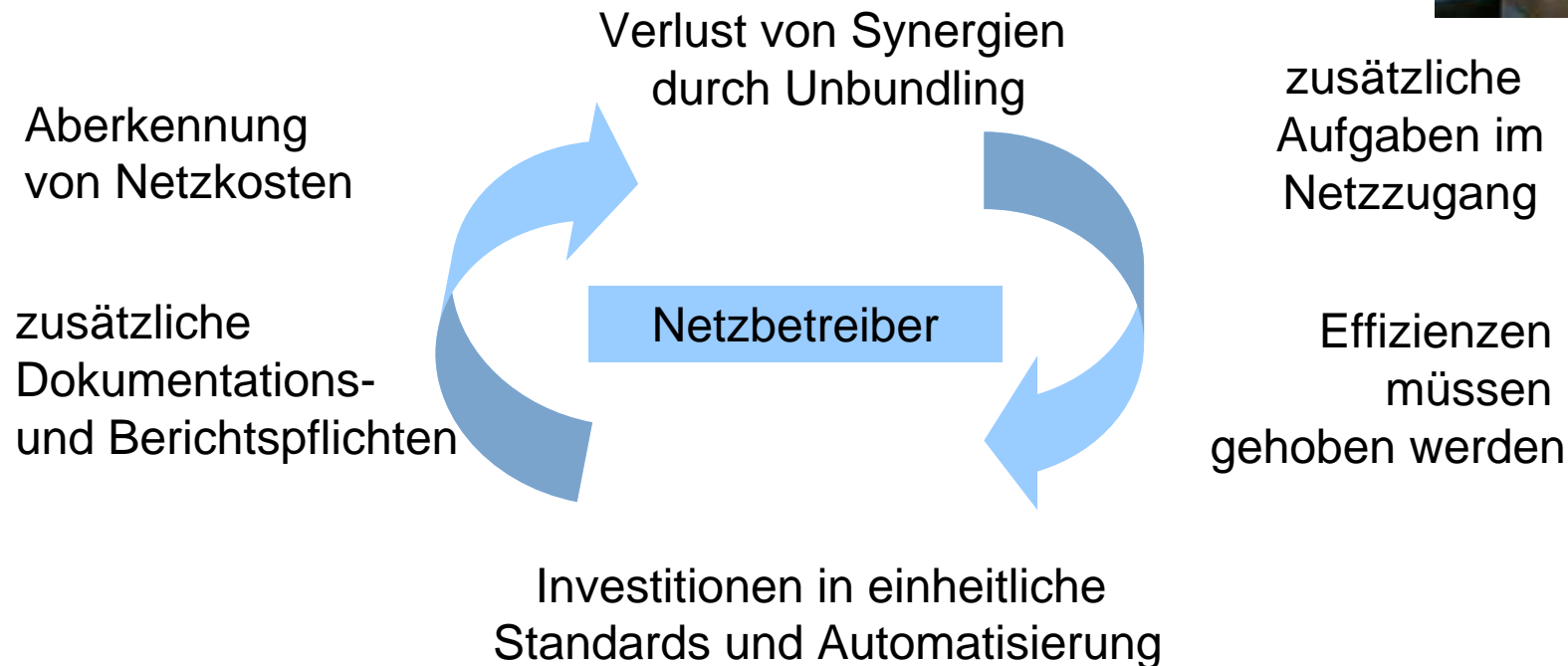
- dezentral strukturierte und umweltverträgliche **Energieerzeugung** in eigenen Kraftwerken (hocheffiziente Kraft-Wärme-Kopplung; moderne Kondensationskraftwerke; Erneuerbare Energien)
- mehrfach gegen Versorgungsunterbrechungen **gesicherte Energieverteilungsnetze** (weltweit geringste Dauer bei Störungsausfällen)
- bedarfsgerechte **Energiedienstleistungen** für Privathaushalte und Wirtschaft (Contracting, Energieeinsparungen ...)



## 2. Stadtwerke sind aktive Wettbewerber im Energiemarkt

- durch **Ausbau der Eigenerzeugung**:
  - zur Verringerung der Abhängigkeit von Bezugspreisvorgaben der Vorlieferanten
  - zur Belebung des Wettbewerbs im Erzeugungsmarkt
- durch Entwicklung des **Geschäftsfeldes Energiedienstleistungen**:
  - zur Umsetzung **klimaschutzpolitischer Vorgaben**
  - zur **Verbreiterung der Angebotsauswahl** für Haushalts- und Wirtschaftskunden

## IV. Kostendruck und Bürokratieaufwand in der regulierten Netzwirtschaft

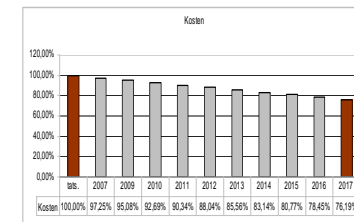


**Netzbetreiber sind mit einem hohen Kostendruck und einer Überbürokratisierung durch die Regulierung konfrontiert!**



## 1. Entflechtung von Netz- und Wettbewerbsbereichen

- buchhalterische, organisatorische und gesellschaftsrechtliche **Entflechtungsvorgaben** zum 01.07.07 umgesetzt
  - Umstrukturierungen und mehr Administration
- Gesetzesvorgaben und Festlegungen der BNetzA zur **informatorischen Entflechtung**
  - organisatorischer und hoher investiver Aufwand; Synergieverluste
- mit dem von der EU-KOM vorgelegten **3. Binnenmarktpaket** dürfen
  - Verteilnetzbetreiber nicht in das System der eigentumsrechtlichen Entflechtung einbezogen werden
  - der KOM keine Kompetenzen zur weiteren (Energiepreis-) kostenwirksamen Verschärfung von Entflechtungsmaßnahmen zugebilligt werden



## 2. Netzentgeltgenehmigungen

- **1. Entgeltgenehmigungsrunde** (Basis: Geschäftsjahr 2004)
  - Kürzungen der beantragten Netzkosten um durchschnittlich 14 % im Gas- und 15 % im Strombereich
  - strittig: vor allem die Berechnung des Eigenkapitals und die Bewertung von Netzkäufen vor EnWG 2005
- **2. Entgeltgenehmigungsrunde** (Basis: Geschäftsjahr 2006)
  - kleine Unternehmen erhielten die Option einer Verlängerung der 1. Entgeltgenehmigung, wenn Rechtsmittelverzicht dokumentiert
  - durchschnittliche Kürzungen in Höhe der ersten Genehmigungsrunde, vereinzelte Erhöhungen

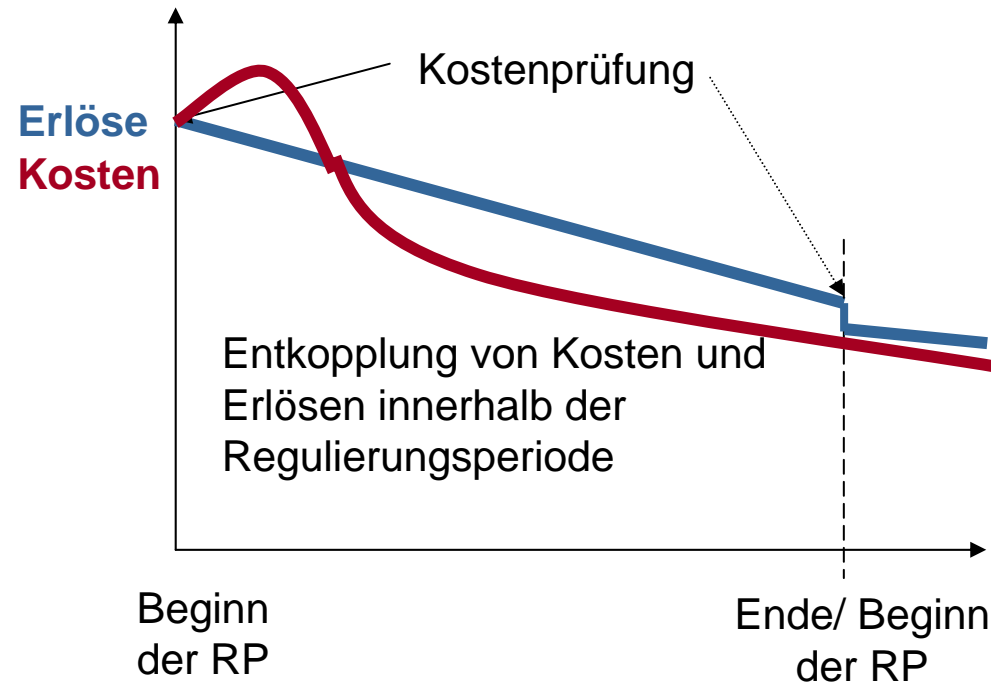
### 3. Megathema Anreizregulierung

Entkopplung  
der erlaubten Erlöse  
von den realen Kosten

**Anreiz zur  
Kostensenkung:**

Zusätzliche Rendite, wenn  
Kosten schneller sinken als  
vom Effizienzziel vorgeben.

Effiziente Netzbetreiber  
sollten mehr verdienen  
dürfen als ineffiziente  
Netzbetreiber.



Effizienzvorgaben müssen so ausgestaltet und über die Regulierungsperiode verteilt sein, dass sie **jeder Netzbetreiber** mit den ihm möglichen und zumutbaren Maßnahmen **erreichen und übertreffen** kann.



#### 4. Auswirkungen der Regulierung

##### → für Stadtwerke:

- kostenintensive Umsetzung der Entflechtungsvorgaben
- sinkende Erlöse im Netzbereich durch Entgelt- und Anreizregulierung
- Reduzierung von Netzinvestitionen und Auftragsvergaben an lokale/s Dienstleister/Handwerk; Personalabbau

##### → für Eigentümerkommunen:

- verminderte Renditen aus dem Netzgeschäft (?)
- Einbußen bei der Gewerbesteuer (?)
- Querverbundverluste (?)

## V. Vorläufige Bilanz der Energiemarktliberalisierung



### 1. Ziel der Regulierung, Energiepreise zu senken, (derzeit) nicht erreichbar

- Entwicklung der internationalen **Rohstoffpreise**
- Anstieg der Energiepreise durch deutliche Erhöhung des Anteils von **Steuern und Abgaben** seit 1998 von 12 % auf ~40%
- Verteuerung durch **ordnungspolitische Vorgaben** (CO<sub>2</sub>-Emissionshandel)
- **Kostenfaktor Regulierung** (insbes. Bürokratieaufwand und IT-Bereich)

2. Ziel der Liberalisierung, Entwicklung von Wettbewerb, durch Oligopolstrukturen und Privatisierung beeinträchtigt
- **Wege in ein Oligopol:**
    - seit 1998 politisch unterstützter **Konzentrationsprozess**
    - Marktposition der Energiekonzerne durch **Kauf von Stadtwerkeanteilen** gestärkt
  - **Örtlichkeitsprinzip im Gemeindefirtschaftsrecht** behindert wettbewerbliche Entwicklung der Stadtwerke
  - Privatisierung führt zum **Verlust gesellschaftlicher Steuerungsmöglichkeiten über relevante wirtschaftliche Infrastrukturen**

## VI. Stadtwerke im Kontext von Wettbewerbs- und Klimaschutzpolitik

### 1. Europäische und nationale Politik können Wettbewerbsfähigkeit der Stadtwerke stärken!

#### ➤ Stadtwerke sind in den Strom- und Gasmärkten zur Entwicklung eines funktionsfähigen Wettbewerb notwendig

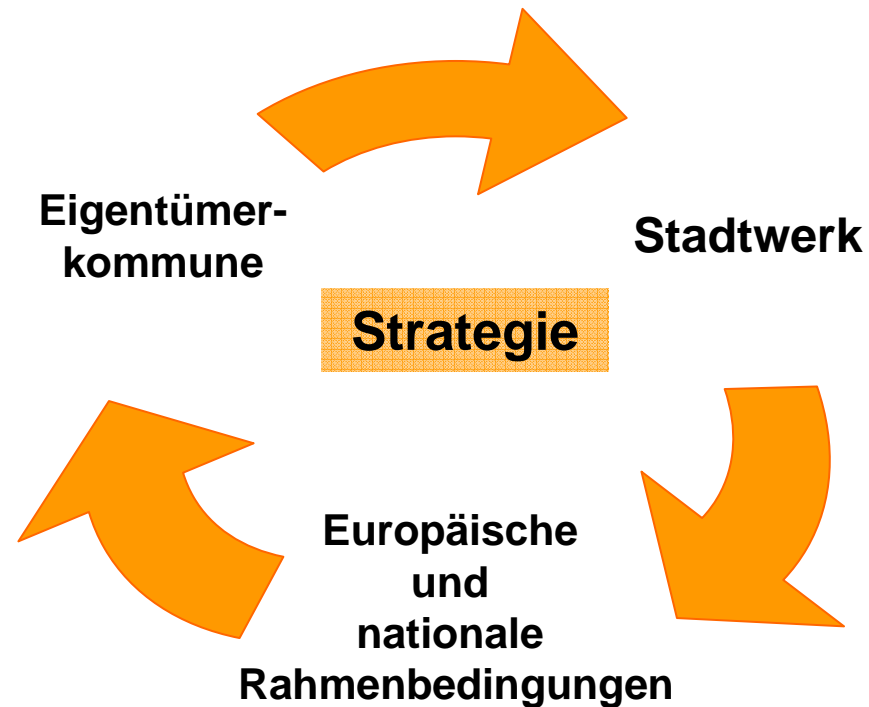
- **Gemeindewirtschaftsrecht** der Länder marktkonform und im Einklang mit europäischem Wettbewerbsrecht reformieren
- **Regulierung** muss wirtschaftliche Handlungs- und Investitionsfähigkeit der Unternehmen ermöglichen
  - Regulierungsaufgabe umfasst nicht die Steuerung energiewirtschaftlicher Strukturen!
- **europäische Wettbewerbspolitik** sollte MS ermutigen, die Entstehung oder den Ausbau kommunalwirtschaftlicher Strukturen zu fördern

- Reaktionstrends auf bisherige Marktentwicklungen (?):
- **Kommunalisierung** von Ver- und Entsorgungsdienstleistungen (z.B. Bergkamen)
  - **Privatisierungsablehnung** durch Bürgervotum (z.B. Leipzig, Münster, Bielefeld, Dessau...; Dimap-Haushaltskundenbefragung 2008)
  - **Kartellbehörden** reduzieren Konzentrationstempo
  - **Neugründung von Stadtwerken**, z. B. infolge auslaufender Konzessionsverträge (KommunalPartner mbH)

## 2. Stadtwerke sind Partner bei der Umsetzung europäischer und nationaler Klimaschutzziele

- **Ausbau** umweltverträglicher, dezentraler/verbrauchsnaher **Energieerzeugung** verringert Bedarf an Fernleitungskapazitäten
- **Emissionsreduzierungen und Steigerung der Energieeffizienz** durch moderne, dezentrale Erzeugungsanlagen auf Basis fossiler und regenerativer Energien
- angemessene Erlöse aus dem Netzbetrieb ermöglichen Investitionen in die **energieeffizientere Strukturierung der Strom- und Gasverteilnetze**

## VII. Unternehmensstrategien der Stadtwerke



**Ziel: Zukunftsrobuste, unternehmensindividuelle und wachstumsorientierte Strategien in den einzelnen Geschäftsfeldern entwickeln.**

## 1. VKU-Projekt „Stadtwerk der Zukunft“

- Phase I: Strategieszennarien und Handlungsoptionen (2006)
- Phase II: Kooperationsmöglichkeiten (2007)
- Phase III: Geschäftsfeld Energiedienstleistungen (2008)

- VKU und Mitgliedsunternehmen entwickeln Handlungsvorschläge für **strategische Fortentwicklung der Stadtwerke**
  - ... als Wettbewerber im Energiemarkt
  - ... zur Umsetzung klimaschutzpolitischer Vorgaben







## VIII. Fazit

### Kommunale Ver- und Entsorgungswirtschaft ...

- ... **gewährleistet** die **Bereitstellung qualitativ hochwertiger** und für die Volkswirtschaft zentraler **Infrastrukturen und Produkte**.
- ... ist neben der Gewinnerzielung auf die Erfüllung des **Gemeinwohlauftrags (Public Value)** ausgerichtet.
- ... muss sich aufgrund stetiger Änderungen wirtschaftlicher Marktbedingungen und ordnungspolitischer Rahmensetzungen kontinuierlich **neuen Herausforderungen** stellen.
- ... ist **unverzichtbar** für funktionsfähige Wettbewerbsstrukturen einer **Volkswirtschaft**.

**Vielen Dank  
für Ihre  
Aufmerksamkeit!**